



# GESCHÄFTSBERICHT 2025

*Führender Zusatzversicherer der AOK*

# Inhalt

<b>1. Vorwort und Dank des Vorstandes.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Lagebericht.....</b>	<b>4</b>
<b>2.1 Geschäftstätigkeit.....</b>	<b>4</b>
<b>2.2 Wirtschaftsbericht .....</b>	<b>4</b>
<b>2.3 Risikobericht .....</b>	<b>7</b>
<b>2.4 Chancenbericht.....</b>	<b>11</b>
<b>2.5 Prognosebericht .....</b>	<b>13</b>
<b>2.6 Nachhaltigkeitsbericht* .....</b>	<b>15</b>
<b>3. Jahresabschluss .....</b>	<b>18</b>
<b>3.1 Jahresbilanz zum 31.12.2025 .....</b>	<b>18</b>
<b>3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 .....</b>	<b>23</b>
<b>3.3 Anhang .....</b>	<b>26</b>
<b>3.4 Entwicklung der Aktivposten A bis B II im Geschäftsjahr 2025 .....</b>	<b>33</b>
<b>4. „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....</b>	<b>34</b>

*Hinweis: Im Bericht können sich Rundungsdifferenzen von +/-1 ergeben.*

## Vorwort und Dank des Vorstandes

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

das zurückliegende Geschäftsjahr 2025 war erneut ein herausforderndes Jahr. Die verschiedenen Kriege und Krisensituationen dieser Welt haben deutlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und unser Geschäftsergebnis.

Europa muss eine neue Rolle einnehmen. Im Osten dauert der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine weiterhin an und im Westen erschüttert die USA die bisher geltende Sicherheits- und Wirtschaftsordnung. Der Nahe Osten wird durch die Kriege im Gaza-Streifen, Libanon und Iran erschüttert. Stockende Lieferungen von Öl und Gas aus der Region führen zu höheren Preisen in Deutschland.

Im Jahr 2025 haben wir eine neue Unternehmensstrategie formuliert, in der wir uns als Zusatzversicherer der AOK mit fünf strategischen Zielsetzungen positionieren. Mit transparenten und fairen Zusatz- und Pflegeversicherungstarifen bieten wir sinnvolle Ergänzungen zur gesetzlichen Absicherung an. Daraus abgeleitet folgt die IT-Strategie, die uns dabei unterstützt, den Anforderungen an einen zeitgemäßen Kundenservice gerecht zu werden.

Die Probleme in der Kranken- und Pflegeversicherung sind nach wie vor nicht gelöst. Es besteht dringender Reformbedarf, um auch für die nächste Generation eine gute soziale Absicherung zu ermöglichen. In der Gesundheitspolitik bieten private Krankenzusatzversicherungen und Pflegezusatzversicherungen Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit. Hierfür bieten wir ein gutes Produktangebot.

Obwohl die Rahmenbedingungen sehr herausfordernd für unser Unternehmen waren, konnten wir das zurückliegende Geschäftsjahr erneut mit einem guten positiven Jahresergebnis abschließen und das Eigenkapital weiter stärken, welches nun 13,3 Mio. € ausmacht und damit zur Stabilität unseres Unternehmens beiträgt.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit im letzten Geschäftsjahr möchten wir uns bei unseren Versicherten, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und langjährigen Weggefährten sehr herzlich bedanken.



*Stefan Schumacher*

Stefan Schumacher  
Vorsitzender des Vorstandes

*Micha Hildebrandt*

Micha Hildebrandt  
Mitglied des Vorstandes

# Lagebericht

## 2.1 Geschäftstätigkeit

### Betriebenes Versicherungsgeschäft

Die **vigo** Krankenversicherung VVaG nahm ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.1986 auf. Sie ist bundesweit tätig und untersteht der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Das Unternehmen betreibt ausschließlich im deutschen Inland die private Kranken- und Pflegeversicherung. Im Neugeschäft werden ausschließlich Zusatzversicherungen angeboten, wobei die Gesundheitsthemen Pflege, Zahnerhalt, Zahnersatz, Krankenhausaufenthalt und Auslandsreise den Schwerpunkt bilden. In der substitutiven Krankenversicherung gibt es einen geschlossenen Tarifbestand.

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die **vigo** KV ist Mitglied beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. in Berlin (GDV), beim Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. in Köln (PKV) und beim Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. in Kiel (VVaG Nord).

## 2.2 Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland hat nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht zugenommen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag in 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % höher als im Vorjahr. Das Wachstum war insbesondere auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Auf die Exportwirtschaft wirkten sich insbesondere höhere US-Zölle, die Aufwertung des Euro sowie eine verstärkte Konkurrenz aus China dämpfend aus. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich im Jahresdurchschnitt 2025 gegenüber 2024 um 2,2 % erhöht. Zum Jahresende schwächte sich die monatliche Rate ab und fiel im Dezember erstmals in 2025 unter der EZB-Zielmarke von 2,0 %. Der Anstieg sowohl der Nominallöhne als auch der Reallöhne hat sich weiterhin fortgesetzt. Die Nominallöhne in Deutschland waren in 2025 um 4,2 % höher als im Vorjahr, während die Reallöhne um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr zunahmen. Der Arbeitsmarkt war im Dezember 2025 weiterhin von schwächelnder Konjunktur geprägt, allerdings zeigte er sich im Jahresdurchschnitt 2025 fast unverändert. So sank die Erwerbstätigkeit nach dem Beschäftigungshöchststand im Vorjahr geringfügig um 5.000 Personen.

### Branchenbezogene Entwicklung

Die Versicherungsbranche erzielte laut Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2025 insgesamt ein positives Ergebnis und verzeichnete einen Beitragszuwachs von 6,6 % auf 254 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen stiegen sowohl in der Kranken- und Pflegeversicherung als auch in der Lebensversicherung. Insbesondere die Private Krankenversicherung (PKV) zeigte ein stabiles Wachstum. So erzielten die privaten Krankenversicherer in 2025 Beitragseinnahmen in Höhe von 54,4 Mrd. €, was einem Anstieg von 7,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon entfielen 48,2 Mrd. € (+8,2 %) auf die Krankenversicherung und 6,3 Mrd. € (+0,9 %) auf die Pflegepflichtversicherung.

Hauptursache für den Beitragsanstieg in der Krankenversicherung sind die stark gestiegenen medizinischen Leistungsausgaben und die daher durchzuführenden Beitragsanpassungen. Getrieben wird diese Entwicklung insbesondere durch den

medizinischen Fortschritt sowie allgemein steigende Kosten im Gesundheitswesen vor allem im stationären Bereich infolge steigender Behandlungskosten.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der Privaten Krankenversicherung erreichten in 2025 insgesamt 42,1 Mrd. € – ein Anstieg von 7,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfielen 39,0 Mrd. € (+6,9 %) auf die Krankenversicherung und 3,0 Mrd. € (+10,5 %) auf die Pflegeversicherung. Im Jahresvergleich 2024 zu 2025 stieg die Gesamtzahl der PKV-Verträge um 1,8 % auf rund 40,8 Millionen. Dabei nahm die Zahl der Vollversicherungsverträge um 0,5 % zu, während die Zusatzversicherungsverträge ein Wachstum von 2,2 % verzeichneten.

### **Geschäftsentwicklung**

Das Geschäftsjahr 2025 der **vigo** KV ist durch einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge (+3,9 Mio. €) gekennzeichnet. Diese Entwicklung ist u.a. auf die Beitragsanpassung in der Pflegezusatzversicherung sowie auf das Wachstum im Neugeschäft zurückzuführen, das insbesondere durch die Einführung neuer Tarife begünstigt wurde. Dieses Wachstum übertraf unsere Erwartungen, die auf Mehreinnahmen von 10 % ausgerichtet waren. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen um 103,7 T€ zurück, was im Wesentlichen auf den Ausfall von Ausschüttungen und Zinsen zurückzuführen ist. Durch den gezielten Zukauf neuer festverzinslicher Wertpapiere wurde dieser Entwicklung aktiv entgegengewirkt. Mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen und höheren Leistungsansprüchen – insbesondere in der Pflege- und Zahnzusatzkrankenversicherung – stiegen auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 4,3 Mio. €. Der Verlauf lag dabei deutlich über den Erwartungen. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung verringerte sich um 5,2 Mio. €, bedingt durch die durchgeführte Beitragsanpassung sowie die daraus resultierenden Vertragsumwandlungen und Vertragsstornos. Der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 4,6 Mio. € (Vj. 77,2 T€) zugeführt, entnommen wurden 2,8 Mio. €. Die RfB-Quote ist somit höher ausgefallen als im Vorjahr. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb kam es zu höheren Abschlusskosten (+935,4 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen (+232,6 T€). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (+1,3 Mio. €). Das Kapitalanlageergebnis lag unter der Prognose des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Abschreibungen in Höhe von 3,3 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) auf Kapitalanlagen sowie auf Ertragsausfällen zurückzuführen. Ein Rohüberschuss von 5,1 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) wurde erwirtschaftet. Sonstige Erträge von 32,2 T€ (Vj. 122,0 T€) und Sonstige Aufwendungen von 715,7 T€ (Vj. 647,3 T€) führten zur Verringerung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit auf 0,8 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €). Der Jahresüberschuss lag bei 584,0 T€ (Vj. 931,5 T€) und wurde vollständig in die Verlustrücklage zugeführt. Das Geschäftsergebnis blieb damit unter dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt betreuten wir einschließlich der Auslandsreisekrankenversicherung zum Bilanzstichtag 162.996 versicherte Tarife (Vj. 148.167), so dass sich dort eine positive Entwicklung widerspiegelt. Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfallen 1.328 versicherte Tarife (Vj. 1.381). Die Anzahl neu abgeschlossener Tarife im Neugeschäft übertraf die Abgänge deutlich.

### **Ertragslage**

#### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Jahresverlauf 35,1 Mio. € (Vj. 31,1 Mio. €) und liegen damit um 3,9 Mio. € bzw. 12,6 % höher als im Vorjahr. Um 12,5 % erhöhten sich die verdienten Beiträge auf eigene Rechnung auf 34,8 Mio. € (Vj. 31,0 Mio. €).

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für die Zahlungen für Versicherungsfälle stieg gegenüber dem Vorjahr brutto um 3,4 Mio. € auf 25,7 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €). Eine Erstattung durch die Rückversicherung erfolgte im Geschäftsjahr über 318,0 T€ (Vj. 125,4 T€). Die

Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist um 1,0 Mio. € auf 1,1 Mio. € gestiegen (Vj. 129,8 T€). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. €. Die Brutto-Schadenquote belief sich gemäß Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung auf 80,0 % (Vj. 72,4 %), unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Rückversicherung auf 76,3 % (Vj. 72,0 %).

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,2 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €). Dabei hatte das Unternehmen Abschlusskosten in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) und Verwaltungskosten in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €). Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ergab sich damit eine Abschlusskostenquote von 6,5 % (Vj. 4,3 %). Die Verwaltungskostenquote blieb mit 5,5 % (Vj. 5,5 %) konstant.

#### Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen ohne Beteiligungserträge sanken um 103,7 T€ auf 5,6 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen betragen 5,0 T€ (Vj. 5,0 T€). Die Erträge aus Zuschreibungen machten 390,0 T€ (Vj. 493,3 T€) aus. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden mit 31,7 T€ (Vj. 6,3 T€) verbucht. Die Aufwendungen beliefen sich auf 3,7 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €), die aus Verwaltungs- und sonstigen Zinsaufwendungen in Höhe von 401,3 T€ (Vj. 351,3 T€), Abschreibungen in Höhe von 3,3 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) und aus Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 28,4 T€ (Vj. 27,8 T€) resultierten. Durch die Anwendung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b HGB wurden Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € vermieden und stille Lasten auf Folgejahre vorgetragen. Das Kapitalanlageergebnis betrug im Geschäftsjahr 2,3 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. €). Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 2,7 % (Vj. 2,9 %) und die Nettoverzinsung bei 1,2 % (Vj. 2,1 %).

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerte sich auf 253,2 T€ (Vj. 496,9 T€).

#### Jahresergebnis

Die **vigo** KV konnte im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnen, welches mit 837,2 T€ um 591,3 T€ niedriger lag als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Steuern verringerte sich um 347,5 T€ auf 584,0 T€. Dieser wurde in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt, so dass sich diese jetzt auf insgesamt 13,3 Mio. € beläuft. Damit wurde wie in den letzten Jahren eine weitere Stärkung des Eigenkapitals vorgenommen. Den Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr 2,8 Mio. € (Vj. 892,3 T€) entnommen und 4,6 Mio. € zugeführt (Vj. 77,2 T€). In 2025 betragen diese 8,3 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Die RfB-Quote (Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bezogen auf die verdienten Beiträge) beläuft sich auf 23,8 % (Vj. 21,2 %). Die RfB-Zuführungsquote hat sich deutlich auf 13,2 % (Vj. 0,3 %) erhöht. Diese Mittel kommen unseren Versicherten in Form von geringeren Beitragsanpassungen zugute.

#### **Vermögenslage**

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich von 191,5 Mio. € um 6,4 Mio. € auf 197,9 Mio. €, welches einen Zuwachs von 3,3 % (Vj. 5,4 %) bedeutet. Größtenteils konzentrierten sich die Neuanlagen im Berichtszeitraum auf festverzinsliche Rententitel, die zu etwa 85 % in Inhaberschuldverschreibungen und 14 % Schuldscheindarlehen investiert worden sind. Der Bestand an Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere verringerte sich um 4,5 Mio. €, während sich der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und

andere festverzinsliche Wertpapiere um 10,2 Mio. € erhöhte, der Bestand an Namensschuldverschreibungen um 2,1 Mio. € abnahm und der Bestand an Schuldscheindarlehen um 2,8 Mio. € zunahm. Die Deckungsrückstellung nahm um 3,1 Mio. € auf 175,3 Mio. € in 2025 zu, welches einen Anstieg um 1,8 % (Vj. 5,1 %) darstellt. Um 1,1 Mio. € bzw. 34,9 % erhöhte sich die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Das Eigenkapital stieg um 584,0 T€ auf 13,3 Mio. € an, sodass eine Erhöhung um 4,6 % (Vj. 7,9 %) zu verzeichnen ist. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge beträgt die Eigenkapitalquote 38,3 % (Vj. 41,2 %).

### **Finanzlage**

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Größere Investitionsmaßnahmen außerhalb der Kapitalanlagen stehen nicht an. Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten 380,0 T€ (Vj. 611,0 T€).

## **2.3 Risikobericht**

### **Organisation des Risikomanagements**

Die Risikomanagementaktivitäten des Unternehmens wurden in allen drei Säulen im Sinne von Solvency II organisiert. In Säule 1 erfolgte die quantitative Risikoberechnung zu den Berichtsterminen auf Basis des etablierten Standardmodells. In Säule 2 wurden die qualitativen Regelungen und das Governance-System einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen. In Säule 3 wurden die Risikoberichte SFCR (Bericht über die Solvabilität und Finanzlage) und RSR (regelmäßiger aufsichtlicher Bericht) erstellt und veröffentlicht bzw. der Aufsicht zur Verfügung gestellt. Nach fest definierten Vorgaben der Aufsicht wird in den narrativen Berichten SFCR und RSR das vorhandene Risikoprofil eingehend dargelegt. In beiden Reports finden sich adressatenspezifisch ausführliche Angaben zum Governance-System, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke und zum Kapitalmanagement der Gesellschaft.

Die maßgebliche Risikokennzahl SCR-Quote wird regelmäßig der Öffentlichkeit, der Aufsicht und den internen Gremien in festgelegten Abläufen und diversen Berichtsformaten kommuniziert und umfassend erörtert. Sie stellt eine griffige Maßgröße für die Angabe der Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung mit Eigenmitteln dar. In der vom Wirtschaftsprüfer geprüften Solvabilitätsübersicht werden die verfügbaren Eigenmittel nach Zeitwerten berechnet. Die SCR-Quote richtet das Managementverhalten deutlich auf eine Stärkung der verfügbaren Eigenmittel aus und sorgt für eine Begrenzung der Risiken in den einzelnen Risikokategorien.

Eine eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Sinne der Anforderungen an den ORSA-Prozess vorgenommen und der zugehörige Bericht der Aufsicht übermittelt. Mit Hilfe des quantitativen Berichtswesens erfolgen die notwendigen quartalsweisen und jährlichen Meldungen an die Aufsicht.

Im Risikomanagementprozess nimmt der Vorstand grundsätzlich eine zentrale Rolle ein. Ein Mitglied des Vorstandes hat die Risikomanagementfunktion (RMF) inne und überwacht fortlaufend mögliche Risiken. Er wird dabei operativ von einem Mitarbeiter des Vorstandsbereichs unterstützt. Zudem ist der Vorstand verantwortlich für die regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat und begleitet die operativen Bereiche des Unternehmens bei der Risikosteuerung. Der Grundsatz der Proportionalität wird beachtet.

Der Vorstand befasst sich regelmäßig mit Fragen des Risikomanagements, Risiken frühzeitig erkannt und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen werden können. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung in die Unternehmensstrategie eingebunden. Es umfasst alle systematischen

Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, nachvollziehbar zu bewerten und notwendige Handlungen zur Risikosteuerung umzusetzen.

Das operative IKT-Risikomanagement wird durch die Abteilung IT sichergestellt. Die unabhängige IKT-Kontrollfunktion ist im Vorstandsstab verankert.

Die Interne Revisionsfunktion (IRF), die im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages ausgelagert worden ist, überprüft alle Bereiche der Geschäftsorganisation einschließlich des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen gemäß der mehrjährigen Prüfungsplanung. Die Compliance-Funktion (CF) dient dazu sicherzustellen, dass alle zu beachtende Gesetze, Verordnungen, aufsichtsrechtlichen Anforderungen und internen Vorgaben eingehalten werden. Als weitere Schlüsselfunktion ist die versicherungsmathematische Funktion (VmF) benannt. Die vier Schlüsselfunktionen nach Solvency II stellen einen integrativen Bestandteil des Governance-Systems dar und sichern seine Wirksamkeit ab.

## **Darstellung der Risiken**

### Marktrisiko

Unter Marktrisiko wird das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung in Bezug auf die Eigenmittel verstanden, das direkt oder indirekt durch die Volatilität bei den Marktpreisen entsteht. Es umfasst das Zinsänderungsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko, das Konzentrationsrisiko und das Währungsrisiko. Bei der Auswahl der Kapitalanlagen wird regelmäßig auf eine ausgewogene Mischung und Streuung geachtet. Mögliche Marktrisiken werden laufend beobachtet und bewertet. Hierzu werden regelmäßig Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen und Sensitivitäten von Einflussfaktoren auf das Risikoprofil und die Finanzlage zu bewerten.

Der weitaus größte Bestand der Anlagen entfällt mit 76,6 % auf festverzinsliche Vermögenspositionen in der Direktanlage. Die Verteilung nach Ratingklassen setzt sich wie folgt zusammen: AAA bis AA- 38,6 %, A+ bis A- 33,2 %, BBB+ bis BBB- 20,7 %, BB+ bis BB- 2,6 % und Not Rated 4,9 %. In 2024 kam es zu mehreren Zinssenkungen durch die EZB, die sich positiv auf die stillen Reserven und Lasten auswirkten. Seit Juli 2025 hat die EZB das Zinsniveau unverändert belassen. In der Neuanlage konnten Festzinstitel mit höheren Kupons erworben werden. Es wurde § 341b HGB angewandt und zinsinduzierte Wertminderungen im Geschäftsjahr nicht abgeschrieben, sondern die daraus resultierenden stillen Lasten, die als nicht dauerhaft angesehen werden, auf die Folgejahre fortgetragen.

Risiken aus Aktien, die in Form eines Publikumsaktienfonds gehalten werden, machen einen geringen Anteil von 0,9 % aus. Die Investitionen in vier Immobilienspezialfonds belaufen sich auf 8,3 %. Vier grundstückbesicherte Schuldscheindarlehen und zwei Immobilienfinanzierungsfonds machen einen Anteil von 6,0 % bzw. 0,5 % aus. Bei einem Immobilienspezialfonds, den Schuldscheindarlehen sowie bei zwei Immobilienfinanzierungsfonds ist die Wertentwicklung weiterhin fortlaufend zu beobachten und deren Risikolage einzuschätzen. Wesentliche Einflussfaktoren sind eine sich verzögernde Erholung der Marktpreise auf den Immobilienmärkten, wirtschaftliche Konjunkturrisiken sowie gestiegene Refinanzierungs- und Energiekosten. Weitere Abschreibungen können daher nicht ausgeschlossen werden, jedoch mit einer nachgelassenen Dynamik. Drei Fonds mit dem Schwerpunkt Infrastruktur machen einen Anteil von 7,0 % aus, die eine zufriedenstellende Wertentwicklung aufzeigen. Alle Kapitalanlagen unterliegen einem strengen Risikocontrolling, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Zur Steuerung des Konzentrationsrisikos erfolgt eine Auswahl von Emittenten, die noch nicht in hohem Ausmaß im Portfolio vertreten sind. Offene Währungsrisiken liegen mit 0,9 % indirekt nur in geringem Umfang innerhalb von Fonds vor.

Die Aktivitäten des Kapitalanlagenmanagements werden zur langfristigen Sicherung des Kapitalanlageergebnisses regelmäßig an geänderten Rahmenbedingungen ausgerichtet. Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung trägt die **vigo** KV im Grundsatz mit einer defensiv ausgerichteten Anlagestrategie, wobei sich bietende Marktchancen genutzt werden.

#### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Möglichkeit, dass eine im Voraus festgelegte Versicherungsprämie nicht ausreichend bemessen ist, um über die gesamte Versicherungsdauer die festgelegte Leistung zu finanzieren. In der Krankenversicherung ist es unterteilt in das versicherungstechnische Risiko nach Art der Leben, das versicherungstechnische Risiko nach Art der Nichtleben und das Katastrophenrisiko. Die für die rechnungsmäßigen Versicherungsleistungen zugrunde gelegten tariflichen Kopfschäden und Sterbewahrscheinlichkeiten werden jährlich überprüft. Bei einem Änderungsbedarf hat das Unternehmen alle Prämien dieses Tarifkollektivs zu überprüfen und, wenn die Abweichung als nicht vorübergehend anzusehen ist, mit Zustimmung des mathematischen Treuhänders anzupassen.

Gleichfalls werden im Rahmen einer jeden Anpassung auch die Stornowahrscheinlichkeiten und der Rechnungszins überprüft und aktualisiert, ebenso die Kostensätze. Zudem werden u.a. für die substitutiven Tarife die in den technischen Berechnungsgrundlagen dokumentierten Kalkulationsverfahren dem mathematischen Treuhänder und der BaFin vorgelegt. Der Eintritt des Risikos von möglichen Großschäden wird durch drei Rückversicherungsvereinbarungen abgesichert. Darüber hinaus wird das Neugeschäft durch Annahmerichtlinien überwacht. Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um zum einen bereits gemeldete und zum anderen noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren. Hierbei ist die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen durch die Berechnung gemäß den gesetzlichen Vorschriften sichergestellt.

Als Rechnungszinsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass der in der Prämie einkalkulierte Rechnungszins nicht erwirtschaftet wird. Im Berichtsjahr betrug der durchschnittliche Rechnungszins einschließlich der Pflegepflichtversicherung 2,1 %.

Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 2,7 %, die Nettoverzinsung bei 1,2 %. Das Ergebnis der Berechnung des aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) stellt die Höchstgrenze neu festzulegender Rechnungszinsen dar und wird sowohl der mathematischen Treuhänderin als auch der BaFin vorgelegt.

#### Gegenparteiausfallrisiko

Das Risiko, dass aufgrund des Ausfalls eines Vertragspartners mögliche Forderungsverluste entstehen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen könnten, wird als Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet. In der Gesamtbetrachtung spielt es nur eine untergeordnete Rolle im Bereich der Absicherung durch die Rückversicherung. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, machten zum Stichtag 107,0 T€ aus. Die Ausfallquote von Forderungen betrug in den letzten 3 Jahren rund 2,6 % bezogen auf das gesamte Forderungsvolumen.

#### Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko wird das Risiko bezeichnet, welches aufgrund von Verlusten durch unzulängliche oder fehlgeschlagene interne Prozesse oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen möglicherweise eintreten kann. Wir sind insbesondere bestrebt, die Ansprüche der Versicherten aus Versicherungsleistungen umgehend zu realisieren. Ziel des Unternehmens ist es, dass die Leistungsanträge zeitnah abschließend bearbeitet und die Erstattungsbeträge überwiesen werden. Hierzu wird u.a. dafür gesorgt, dass die erforderlichen personellen Ressourcen

vorhanden sind. Ferner wird durch geeignete, organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass entsprechende Personalressourcen durch Serviceunternehmen möglichst zeitnah zur Verfügung stehen, besonders dann, wenn die Personen, die diese Dienstleistung erbringen, für längere Zeit ausfallen. Zur Schadenabwendung verfügen die **vigo** KV und die Organe jeweils über eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Im Rahmen der Umsetzung der DORA-Anforderungen wurden konzeptionelle Maßnahmen zur Behandlung von IT-Risiken und Cyberbedrohungen definiert. Die operative Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt durch die IT-Abteilung unter Einbindung der beauftragten IT-Dienstleister und befindet sich teilweise noch in der Operationalisierung.

### Sonstige Risiken

Versicherungsrechtliche, aufsichtsrechtliche und steuerrechtliche Risiken können sich durch Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben. Unternehmen der privaten Krankenversicherung sind in besonderer Weise den Änderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen unterworfen. Änderungen in der GKV haben häufig auch unmittelbare Auswirkungen auf die PKV. Dies gilt insbesondere Geschäftsfeld der Pflegeversicherung. Rechtsrisiken können durch Lücken oder zweideutige Formulierungen in den AVB entstehen, denen durch sorgfältiges Arbeiten bei der Ausgestaltung und durch Hinzuziehen juristischer Hilfe begegnet wird.

Das strategische Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt, unterliegt einer kontinuierlichen Beobachtung durch den Vorstand, um rechtzeitig auf Chancen und Risiken reagieren zu können. In Planungsgesprächen wird die strategische Ausrichtung überprüft und ggf. neu auf die Gegebenheiten angepasst.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Wir haben eine gute Akzeptanz auf dem Zusatzversicherungsmarkt, welche durch Produktratings belegt wird. Die Beibehaltung beziehungsweise die Steigerung des positiven Images ist ein wesentliches Ziel unserer Unternehmenspolitik.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität findet laufend eine Liquiditätsüberwachung auf Tagesbasis statt. Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingeschätzt, da die erwarteten, monatlichen Beitragseinnahmen regelmäßig weit über den geplanten Leistungs- und sonstigen Ausgaben liegen.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die eigene Risiko- und Solvenzbeurteilung zeigt insgesamt, dass die SCR-Quote auf Basis der maßgeblichen Vorschriften im zurückliegenden Geschäftsjahr im Ergebnis weit über der regulatorischen Mindestanforderung liegt.\* Die Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind durch das Risikomanagementsystem frühzeitig erkennbar.

Die nach Art der Schadenversicherung kalkulierten Tarife im Bereich Auslandsreise, Zahn und Stationär werden seit 2020 im Rahmen einer Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg vertrieben. Dies führt kontinuierlich zu einer zunehmenden Diversifikation der Tarifstruktur.

Der fortschreitende Strukturwandel in Deutschland und die protektionistische Zollpolitik sowie die jüngsten geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten und die damit hereingehenden inflationären Effekte belasten weiterhin die wirtschaftliche Stabilität. Ein zentraler Unsicherheitsfaktor bleibt die Geldpolitik der Zentralbanken: Während die Inflationsdynamik erste Anzeichen der Entspannung zeigt, bleibt der künftige Kurs der Leitzinsen und die Strategie zur Liquiditätssteuerung entscheidend für die Bewertung unserer Kapitalanlagen. Ein verändertes Zinsumfeld beeinflusst nicht nur unsere

\* Die Berichte SFCR, RSR, ORSA und die Berechnung der SFCR-Quote sind nicht Teil der Abschlussprüfung

Anlagerenditen, sondern wirkt sich über die Finanzierungskosten auch unmittelbar auf das Wirtschaftswachstum und die Kaufkraft der privaten Haushalte aus. Dies kann die Nachfrage nach Vorsorgeprodukten dämpfen und das Neugeschäft im Versicherungsbereich unter Druck setzen. Jedoch gewährleistet die systematische Überwachung von Veränderungen der Risikopositionen, dass den identifizierten Risiken grundsätzlich mit angemessenen Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass darüber hinaus gegenwärtig keine weiteren Risiken explizit erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können. Insgesamt ergeben sich aus der aktuellen Risikoanalyse keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes oder der strategischen Ziele.

## 2.4 Chancenbericht

In 2025 haben wir eine neue Unternehmensstrategie entwickelt, in der unsere Vision „**vigo** Krankenversicherung – führender Zusatzversicherer der AOK“ zum Ausdruck kommt. Unsere Mission ist es, mit transparenten und fairen Zusatz- und Pflegeversicherungstarifen sinnvolle Ergänzungen zur gesetzlichen Absicherung anzubieten. Dazu bauen wir auch Kooperationen mit AOKen aus. Der Schwerpunkt in der Unternehmensstrategie liegt auf folgenden fünf strategischen Zielen:

- Wirtschaftliches Wachstum
- Kundenfreundlichstes Unternehmen der Branche
- Mitarbeiterorientiertes Unternehmen
- Moderne digitale Prozesse
- Innovative, einfach abzuschließende Produkte

Am Markt bietet unser Unternehmen im Neugeschäft ausschließlich Zusatztarife an. Dies bietet uns vielversprechende Chancen, da Verbraucher aufgrund veränderter Rahmenbedingungen vermehrt eine ergänzende Absicherung zu den Leistungen ihrer gesetzlichen Krankenversicherung anstreben. Die Gesetzliche Krankenversicherung steht unter Druck und sieht sich mit steigenden Beitragsätzen konfrontiert. Es erscheint wahrscheinlich, dass künftig verstärkt bisherige Leistungsbestandteile der GKV über PKV-Zusatzversicherungen abgedeckt werden sollen.

Die **vigo** KV arbeitet mit ausgewählten Partnern zusammen. Kooperationen – insbesondere mit AOKen – sollen ausgebaut werden, woraus sich neue Wachstumschancen ergeben.

In 2025 erfolgten über 99 % der Abschlüsse online. Dieser Ansatz entspricht dem Nachfrageverhalten, sodass wir mit dem papierlosen Geschäftsabschluss bei einfachen Produkten eine hohe Akzeptanz erzielen. Um dieser Entwicklung und dem erwarteten Serviceversprechen gegenüber unseren Kundinnen und Kunden gerecht zu werden, haben wir in 2025 den Relaunch unserer Webauftritte sowie die Einführung einer App vorbereitet und im Februar 2026 erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge unserer neuen strategischen Ausrichtung haben wir dabei auch Servicethemen wie Erreichbarkeit und Kundenzufriedenheit konsequent in den Fokus gerückt und bereits 2025 erste Maßnahmen umgesetzt – darunter die Steigerung des Servicelevels.

Wir beobachten eine Kundenerwartung dahingehend, dass eine sehr gute Erreichbarkeit und ein umfassender telefonischer Service gewünscht wird. Um unsere Kunden dauerhaft an uns zu binden, werden wir dem gerecht und haben uns organisatorisch entsprechend positioniert.

Über folgende Absatzwege betreibt die **vigo** KV ihr Geschäft:

- Direktvertrieb
- Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und
- weitere ausgewählte Partner (insbesondere Makler und Maklerpools)

In der Ausgabe 25/2025 des Magazins FOCUS MONEY erzielte die **vigo** KV für die Auslandsrankenversicherung in allen Kategorien die Bestnote „sehr gut“.

- Bester Reisekrankenversicherer
- Bestes Produktangebot
- Fairste Leistungsabwicklung
- Fairste Kundenberatung
- Fairste Kundenkommunikation
- Fairstes Preis-Leistungs-Verhältnis

Die in dieser Untersuchung erfolgte Auszeichnung „Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis“ nutzen wir zu Marketingzwecken in der Außenkommunikation.

Das durch das Ratingunternehmen Morgen & Morgen zum wiederholten Male mit der Bestnote bewertete „Düsseldorfer Pflegegeld“ und das damit in der Maklerschaft hohe Ansehen unseres Tarifes möchten wir nutzen, um bestehende Geschäftsbeziehungen zu intensivieren und um neue Partnerschaften anzubahnen.

Diese sehr guten Ergebnisse bieten uns hervorragende Chancen für eine entsprechende Außenwahrnehmung und weiteren Absatz.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner AOK Rheinland/Hamburg bauen wir die entsprechenden Kundenservices, Produkte und Vertriebsmöglichkeiten konsequent weiter aus. Zu diesem Zweck wurde beispielsweise die Internetpräsenz [www.vigo-select.de](http://www.vigo-select.de) weiterentwickelt, über welche der Abschluss von exklusiven und vergünstigten Zusatztarifen für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg möglich ist. Darüber hinaus wurde im Mai 2025 das Serviceangebot für Mitarbeitende der AOK Rheinland/Hamburg mit einer eigenen Servicehotline erweitert. Hier können alle Anliegen direkt und schnell mit unseren speziell geschulten Mitarbeitern geklärt werden. Eine Anpassung des Tarifportfolios zugunsten moderner, leicht verständlicher Produkte für weitere Vertriebswege erfolgte mit dem Launch der 4YOU-Tarifreihe bereits im September 2024. Dadurch erreichen wir neue Zielgruppen und bauen Partnerschaften weiter aus. Durch die vollständige Dunkelverarbeitung im Onlineabschluss dieser Tarifreihe erschließen sich erhebliche Potenziale zur Skalierung des Geschäftsmodells, insbesondere im Hinblick auf Effizienz und Wachstum.

Wir sehen – neben der Ausrichtung auf Produkte zur Neukundengewinnung – auch Chancen in der Bestandspflege durch Cross- bzw. Up-Sellingmaßnahmen mit ergänzenden Lösungen aus unserem Produktportfolio, die dem individuellen Kundenbedarf gerecht werden.

Ein wichtiges Geschäftsfeld ist und bleibt für uns die private Pflegezusatzversicherung. Während in den kommenden Jahren die Zahl der Pflegebedürftigen stark zunehmen wird, ist für die Zahl der erwerbsfähigen Beitragszahler ein Rückgang zu erwarten. Die soziale Pflegeversicherung droht in eine Schieflage zu geraten. Um eine Generationengerechtigkeit herzustellen, halten wir die Eigenvorsorge für einen wichtigen und unverzichtbaren Pfeiler bei der Finanzierung der Pflege. Die Bundesregierung prüft derzeit, ob die eigenverantwortliche Pflegevorsorge weiter auszubauen ist.

## 2.5 Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hatte Ende 2025 einen Erholungskurs eingeschlagen, der durch die zunehmend expansiv ausgerichtete Fiskalpolitik eingeleitet wurde. In diesem und im kommenden Jahr dürfte sich diese Erholung fortsetzen, wenngleich ihr die mit dem Beginn des Iran-Krieges kräftig gestiegenen Preise für Rohöl und Erdgas einen Dämpfer verpassen. Vor dem Hintergrund des Kriegs im Nahen Osten betrachtet die Prognose des ifo-Institutes für Wirtschaftsforschung zwei Szenarien. Im Deeskalationsszenario wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in 2026 voraussichtlich um 0,8 % und in 2027 um 1,2 % zunehmen. Damit hält diese Prognose an der ifo Konjunkturprognose vom Winter 2025 fest. Im Eskalationsszenario vermindern sich die konjunkturellen Belastungen spürbar und summieren sich für 2026 und für 2027 auf 0,8 % im Vergleich zum Vorkriegsszenario. Mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von nur noch 0,6% bzw. 0,8% in 2026 und in 2027 setzt sich allerdings die Erholung im Prognosezeitraum, wenn auch in geringerem Tempo, fort.

Am Arbeitsmarkt kommt die konjunkturelle Erholung mit etwas Verzögerung an. In allen Szenarien liegt die Arbeitslosenquote in 2027 niedriger als in 2026. Während allerdings im Vorkriegsszenario der Höhepunkt der registrierten Arbeitslosigkeit bereits im ersten Quartal 2026 überschritten ist, verschiebt sich der Wendepunkt im Deeskalationsszenario in den Sommer und im Eskalationsszenario in den Herbst 2026. Die Arbeitslosenquote wird sich in 2026 im Deeskalation -und Vorkriegsszenario auf 6,2 % belaufen und ab 2027 dürfte die Quote auf 5,9 % sinken. im Eskalationsszenario wird sich die Quote in 2026 auf 6,3 % und in 2027 auf 6,1 % belaufen.

Für die Gesamtinflationsrate wird erwartet, dass sie in 2026 im Deeskalationsszenario bei 2,2 % bleiben dürfte (2,0% Vorkriegsniveau) und in 2027 leicht auf 2,3 % zulegen dürfte (2,0% Vorkriegsniveau), während die Rate im Eskalationsszenario auf 2,5 % in 2026 und 2027 jeweils steigen dürfte.

### Branchenbezogene Entwicklung

Die Versicherungswirtschaft blickt zuversichtlich in das laufende Geschäftsjahr 2026 und erwartet ein stabiles Beitragswachstum. Die Versicherer gehen davon aus, spartenübergreifend ein Beitragsplus von 4,5 % auf 265 Mrd. € zu erzielen. Für die Private Krankenversicherung erwartet der GDV – vor dem Hintergrund steigender Behandlungskosten im Gesundheitssystem und entsprechend hoher Leistungsausgaben – ein Beitragsplus von 10,5 % auf 60 Mrd. € in 2026.

Laut dem ifo-Konjunkturtest für die Versicherungswirtschaft hat sich die Stimmung in der Branche im vierten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal eingetrübt. Sowohl die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung fallen negativer aus. Trotz dieser kurzfristigen Eintrübung liegt das Geschäftsklima für die Private Krankenversicherung mit 17,0 Punkten weiterhin über dem langfristigen Mittelwert und signalisiert damit eine grundsätzlich stabile Branchenstimmung. In der Zusatzversicherung verbesserte sich die Stimmung leicht und befindet sich auf dem Niveau des langfristigen Mittelwertes.

### Geschäftsentwicklung

Die neuen Zusatztarife für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg und die Tarifreihe **vigo4YOU** sowie notwendige Beitragsanpassungen werden dazu beitragen, dass wir von einem Beitragswachstum in 2026 in Höhe von rund zehn Prozent ausgehen können. Durch den zunehmenden Versicherungsbestand gehen wir insgesamt von leicht zunehmenden Aufwendungen für Versicherungsfälle aus. Eine verlässliche Prognose zur Geschäftsentwicklung ist weiterhin schwierig, da die Gesamtlage von zahlreichen Unsicherheiten geprägt ist – darunter der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Kriege im Nahen Osten sowie die US-Zollpolitik. Dies wird in einem gewissen

Ausmaß das Wachstum im Euroraum bremsen und vermutlich die Inflation wieder erhöhen.

Für 2026 ist wieder mit einem höheren Einsatz von RfB-Mitteln zur Limitierung von Beitragsanpassungen zu rechnen, die folglich zu einer Verringerung der RfB-Quote im Vergleich zum Vorjahr führen könnte.

Die Reisefrequenz bleibt nach Einschätzung der Autoren der 42. Deutschen Tourismusanalyse im Jahr 2026 auf hohem Niveau. Gleichzeitig prognostiziert der WTW 2026 Global Medical Trends Survey für 2026 einen weltweiten Anstieg der Gesundheitskosten um durchschnittlich 10,3 %. Insofern rechnen wir mit entsprechend höheren Leistungsausgaben in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Zudem erwarten wir einen Anstieg der Leistungsausgaben in den Tarifgruppen Zahn und Stationär. Zur Sicherstellung eines hohen Serviceniveaus wird der Personalbestand in der Abteilung Kunden- und Leistungsservice analog der erwarteten Entwicklung angepasst.

Das durch Reformansätze geprägte Erwartungsmanagement aus der Politik im Bereich Pflege macht den Vertrieb in dieser Tarifgruppe weiterhin zu einer großen Herausforderung. Wir erwarten eine rückläufige Entwicklung des Versichertenbestandes in der Pflegezusatzversicherung, nachdem im März 2026 in einigen Pflgetarifen eine Beitragsanpassung vorgenommen wurde. Diese wird den Versichertenbestand verringern, aber zugleich die Beitragseinnahmen erhöhen.

Vor dem Krieg im Nahen Osten hat der Markt mit einem unveränderten Zinssatz der EZB bis Ende 2026 gerechnet. Präsidentin Lagarde stellte klar, dass die Mitglieder des EZB-Rats sehr fokussiert auf die Auswirkungen des Irankriegs und die damit zusammenhängende Unsicherheit blicken. Die EZB wird wohl nur bei weiterer Eskalation eingreifen. Auch bei steigender Inflation auf 3% wird sie wohl eher auf den temporären Charakter des stärkeren Preisanstiegs verweisen. Bei Inflationsraten von 4% infolge einer weiteren Eskalation des Krieges dürfte die EZB aber handeln, da dann erhebliche Zweitrundeneffekte drohen würden.

Diese Entwicklungen spiegeln sich auch im Rentenmarkt wider. So sind die Renditen von Staatsanleihen seit dem Beginn des Iran-Krieges bereits gestiegen. In der Zinsstrukturkurve sind nun wieder höhere Zinssätze im mittleren bis langfristigen Bereich erkennbar. Daher liegt der Fokus bei Neuanlagen weiterhin auf festverzinslichen Wertpapieren mit mittlerer Laufzeit. Diese bieten eine stabile laufende Verzinsung des Kapitalanlagebestands. Dabei rücken vor allem bonitätsstarke Emittenten verstärkt in den Fokus. Alternative Anlagen sollen hingegen nicht weiter ausgebaut werden.

Das Kapitalanlageergebnis im nächsten Geschäftsjahr wird voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis vor Steuern) wird aller Voraussicht nach auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Angesichts der aktuellen Marktlage wird die zukünftige Entwicklung maßgeblich von einer Reihe komplexer und miteinander verwobener Faktoren beeinflusst. Hierzu zählen insbesondere die geopolitische Lage und die damit einhergehende Inflationsentwicklung und der Reaktion der EZB in Bezug auf ihre Zinspolitik, die weiterhin angespannte Lage am Immobilienmarkt, die sich abschwächende allgemeine konjunkturelle Situation in der Eurozone sowie der möglichen Handelskonflikte. Diese Unsicherheiten bergen erhebliche Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die erfolgreiche Erreichung unserer Geschäftsziele.

## 2.6 Nachhaltigkeitsbericht\*

Vor 40 Jahren sind wir als Selbsthilfeeinrichtung gestartet und haben den Gegenseitigkeitsgedanken konsequent aufrechterhalten. Eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik unter Einbeziehung nachhaltiger Anlageformen ist seit längerem ein wesentliches Merkmal unseres Handelns. Unser Unternehmen arbeitet nicht gewinnorientiert, so dass alle Überschüsse den Mitgliedern zugutekommen. Weder Konzern- noch Aktionärsinteressen fließen in die Unternehmensausrichtung, da diese nicht existieren. Aus unserem Selbstverständnis spielt verantwortungsvolles Handeln eine zentrale Rolle. Verantwortung bedeutet für uns, dass wir unser gesamtes Unternehmen ethisch und sozial verantwortlich, umweltverträglich und zugleich ökonomisch erfolgreich gestalten. In allen Unternehmensbereichen spielt das Thema Nachhaltigkeit eine besondere Bedeutung.

Darunter fallen die fünf Handlungsfelder Tarifgestaltung, Mitarbeiter, verantwortungsvolles Handeln, Umwelt und Kapitalanlagen. Für die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts wurde kein Rahmenwerk genutzt, da wir unsere diesbezüglichen Informationen auch ohne Rahmenwerke strukturiert und stringent darstellen können.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst sämtliche Bereiche, die zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs beitragen. Um sicherzustellen, dass wir in einem dynamischen Marktumfeld die für eine nachhaltige Zukunftsausrichtung wesentlichen Kernthemen vorantreiben, überprüfen wir die Berichtsthemen fortlaufend. Wir sind bestrebt, uns in den einzelnen Handlungsfeldern sukzessive zu verbessern, sinnvolle Entwicklungen mittels Datenauswertung messbar zu machen, nichtfinanzielle Kennzahlen zu erheben und somit unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

### Tarifgestaltung

Im Neugeschäft bieten wir ausschließlich Krankenzusatz-, Pflegezusatz- und Auslandsreisekrankenversicherungen an. Wir sind das erste Versicherungsunternehmen, welches durch das Deutsche Institut für Nachhaltigkeit & Ökonomie zertifiziert wurde.

Für den Tarif ARN (AuslandsReise.Nachhaltigkeit) garantiert unser Unternehmen, dass nachhaltige Kapitalanlagen mindestens in Höhe der jährlichen Beitragseinnahmen dieser Produktlinien bestehen. Zudem beinhaltet dieser Tarif umfangreiche Leistungen und sieht im Versicherungsfall einen Bonus für emissionsarmes Reisen vor. Die Nutzung CO<sub>2</sub>-armer Verkehrsmittel sowie nachhaltiger Unterkünfte wird somit gefördert.

Nachhaltigkeit wird auch bei künftigen Produktentwicklungen eine Rolle spielen. Die ESG-Thematik wird insbesondere im Bereich der sozialen Komponente einbezogen. Bei mehreren eingeführten Produkten wird bereits darauf verzichtet, Gesundheitsfragen zu stellen. Wir sehen vor, diesen Aspekt auch bei künftigen Produktentwicklungen weiter zu berücksichtigen. Überdies verzichten wir grundsätzlich auf das Erheben von Risikozuschlägen und sehen vor, diesem Grundsatz treu zu bleiben. Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe an, neben „Best Practices“ anderer Versicherungsunternehmen auch belastbare Nachhaltigkeitstrends frühzeitig zu erkennen sowie diese auf das eigene Geschäftsmodell zu beziehen und ggf. zu integrieren.

### Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter setzen sich täglich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Wünsche und Bedürfnisse unserer Versicherten ein. Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter sind die Grundlage, auf der Mehrwert geschaffen wird. Ein professionelles und von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsumfeld ist die Voraussetzung, dass die **vigo** KV erfolgreich ist und dass sich alle Mitarbeiter entwickeln und das eigene Potenzial voll ausschöpfen können. Daher bildet die Mitarbeiterorientierung einen zentralen Pfeiler unserer Unternehmensziele, der zusätzlich durch unsere Corporate Benefits gestärkt wird. Für das Jahr 2026 ist eine

unternehmensweite Mitarbeiterbefragung geplant, auf deren Basis gezielte Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie zur nachhaltigen Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung abgeleitet werden.

Gute und faire Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage für Motivation und somit Produktivität unserer Mitarbeiter. Ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsklima, welches frei von Diskriminierungen ist, ist eine notwendige Voraussetzung für Leistungsbereitschaft und Kreativität. Diskriminierung jeglicher Art ist menschlich und wirtschaftlich inakzeptabel und wird im gesamten Unternehmen nicht geduldet. Generell streben wir an, die Vielfalt unserer Belegschaft zu vergrößern.

#### Verantwortungsvolles Handeln

Ein auf ethischen Überzeugungen aufbauendes, verantwortliches Handeln bildet die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg und somit auch für Nachhaltigkeit. Als Versicherungsunternehmen sehen wir uns in der Pflicht, einen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft zu leisten. Das nachhaltige Engagement in der direkten Nachbarschaft unseres Unternehmenssitzes ist wichtig und ein identitätsstiftender Faktor für unser Unternehmen.

Daher unterstützen wir den Düsseldorfer Verein düsselgrün e.V., der in seinem Umweltprojekt einen liebevoll gestalteten Gemeinschaftsgarten in unmittelbarer Nähe betreibt. Hier haben Mitglieder und Interessierte die Möglichkeit, gemeinsam zu gärtnern, eigenes Gemüse anzubauen und zu ernten.

#### Umwelt

Bei uns gilt der Grundsatz, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Unsere Geschäftsräume befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Düsseldorfer Hauptbahnhof, und alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, jeden Monat kostenfrei ein „Deutschlandticket“ zu erhalten. Auch bei Geschäftsreisen sind alle Mitarbeiter – wenn möglich und leicht umsetzbar – dazu angehalten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitern an das Job-Bike-Programm „JobRad“ an. Diese Maßnahmen unterstützen zudem die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität.

Alle Mitarbeiter werden regelmäßig auf einen bedachten Umgang im Hinblick auf Energie-, Wasserverbrauch und Abfallmenge hingewiesen. Der Großteil der Versicherungsabschlüsse erfolgt inzwischen in unserem Unternehmen volldigital und papierfrei.

#### Kapitalanlagen

Bei der Kapitalanlage berücksichtigen wir ethische, soziale und ökologische Belange und investieren einen Teil der erzielten Beitragseinnahmen in nachhaltige Kapitalanlagen. Es wird bestätigt, dass die Anlage in nachhaltige Kapitalanlagen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Möglichkeiten mindestens in der Höhe des jährlichen Beitragsaufkommens des Tarifes ARN (AuslandsReise.Nachhaltigkeit) erfolgt. Für den konkreten Nachweis der nachhaltigen Anlage der Beiträge aus diesen Tarifen stehen zum Stichtag zwei Fonds für erneuerbare Energien in Höhe von 8.824 T€, zwei besondere Festzinsanlagen in Höhe von 4.426 T€ sowie ein Fonds im Bereich Impact Investing in Höhe von 2.895 T€ zur Verfügung.

Die Kapitalanlage unseres Unternehmens entspricht insoweit den folgenden Grundsätzen nachhaltiger Kapitalanlagen:

#### **Positivkriterien**

- Erzeugung und Nutzung regenerativer Energieformen
- Klimaschutz
- Effiziente Nutzung von Ressourcen und Energie
- Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität
- Umweltschonende Produktionsmethoden

- Technologien zu den Verringerungen bzw. Beseitigung von Schadstoffbelastungen und Lärm
- Abfallvermeidung und -verwertung und schonende Entsorgung
- Ökologische Produktgestaltung
- Naturgemäße Verfahren und Erzeugnisse im Gesundheitswesen
- Ökologischer Landbau und gesunde Ernährung
- Nachhaltige Transportsysteme
- Nachhaltige Immobilienwirtschaft
- Zusammenarbeit mit Umwelt- und Naturschutzorganisationen
- Zertifizierte Umweltmanagementsysteme und aussagekräftige Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Förderung nachhaltiger Entwicklung auf (lokaler) gesellschaftlicher Ebene
- Chancengleichheit ohne Ansehen von Geschlecht, Rasse, Religion und sexueller Orientierung
- Vorbildliche Personalführung und Mitbestimmung in der Arbeitsorganisation
- Anleihen von Staaten, die eine Nachhaltigkeitsstrategie (z. B. Verzicht auf fossile Brennstoffe, Förderung erneuerbarer Energien, Frauen- und Minderheitenrechte, keine Todesstrafe usw.) verfolgen
- Investitionen in Unternehmen, die eine ESG (Environmental, Social and Governance)-Strategie verfolgen und einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen

### **Negativkriterien**

- Erzeugung von Atom- und Kohleenergie
- Herstellung von Kriegswaffen und Militärgütern
- Herstellung und Handel mit umwelt- und gesundheitsschädigenden Technologien und Produkten
- Ausbeutung von Flora, Fauna, Meeren und Böden (Raubbau)
- Verschwendung von natürlichen Ressourcen (Wasser, Bodenschätzen, Energie)
- Verstöße gegen Umweltrecht, Naturschutzgesetze oder internationale Konventionen zum Schutz der Umwelt
- Giftmülltransporte und -exporte
- Grüne Gentechnik
- Tierversuche (über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus)
- Ausbeuterische Kinderarbeit und weitere Verstöße gegen die Kernarbeitsnormen der ILO (Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Beseitigung der Zwangsarbeit, Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf)
- Zerstörung der Lebensgrundlagen indigener Völker
- Korruption und Bestechung
- Artwidrige Tierhaltung (Massentierhaltung)
- Kontroverse Formen des Glücksspiels
- Pornografie

\* Der Nachhaltigkeitsbericht ist nicht Teil der Abschlussprüfung.

## 3. Jahresabschluss

### 3.1 Jahresbilanz zum 31.12.2025

Jahresbilanz zum 31.12.2025 (in €)				
Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			293.921,24	248.043,20
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		100.000,00		100.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		42.721.731,87		47.209.815,17
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		65.547.926,91		55.345.445,19
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	41.188.899,61			43.260.300,67
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>48.347.936,50</u>	<u>89.536.836,11</u>	197.906.494,89	45.578.084,31
Übertrag:			198.200.416,13	191.741.688,54

Jahresbilanz zum 31.12.2025 (in €)				
Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			198.200.416,13	191.741.688,54
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		71.153,49		58.225,90
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		293.455,23		12.919,93
III. Sonstige Forderungen		<u>334.455,58</u>	699.064,30	409.850,74
davon: an verbundene Unternehmen 101.304,97 € (Vj. 0,00 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		200.092,65		176.554,30
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		379.982,52		611.011,06
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>804.005,77</u>	1.384.080,94	733.018,69
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.297.220,89		2.118.286,60
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>117.349,34</u>	2.414.570,23	103.760,64
Summe der Aktiva			202.698.131,60	195.965.316,40

Jahresbilanz zum 31.12.2025 (in €)				
Passiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			13.333.846,31	12.749.839,36
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		170.328,30		140.958,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		175.293.153,63		172.194.877,74
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		4.415.626,40		3.273.349,12
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	8.272.738,32			6.551.295,88
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	<u>169,12</u>	8.272.907,44		169,12
V. sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>32.500,00</u>	188.184.515,77	40.800,00
Übertrag:			201.518.362,08	194.951.289,22

Jahresbilanz zum 31.12.2025 (in €)				
Passiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			201.518.362,08	194.951.289,22
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		325.746,26		498.462,94
II. Sonstige Rückstellungen		<u>310.505,77</u>	636.252,03	231.701,25
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	65.767,39			8.588,69
2. Versicherungsvermittlern	<u>143.150,95</u>	208.918,34		123.525,17
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 143.150,95 € (Vj. 123.525,17 €)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		22.185,70		
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>291.110,41</u>	522.214,45	140.991,96
davon:				
aus Steuern: 43.129,40 € (Vj. 32.245,52 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			21.303,04	10.757,17
Summe der Passiva			202.698.131,60	195.965.316,40

## Bestätigungen des Verantwortlichen Aktuars und des Treuhänders

### Versicherungsmathematische Bestätigung

Die Alterungsrückstellung (Deckungsrückstellung) der *vigo* Krankenversicherung zum 31.12.2025 ist nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden; sie beträgt zum 31.12.2025 175.293.153,63 EUR.

Das Sicherungsvermögens-Soll nach § 125 Abs. 2 VAG am 31.12.2025 beträgt insgesamt 180.324.342,25 EUR.

Düsseldorf, den 24.04.2026



---

Roland Klein  
Verantwortlicher Aktuar

---

### Bestätigung des Treuhänders

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das in der Bilanz eingestellte Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Düsseldorf, den 24.04.2026



---

Helmut Bolz  
Treuhänder für das Sicherungsvermögen

## 3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		35.074.680,07		31.149.003,90
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		220.185,70		191.076,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>29.370,30</u>	34.825.124,07	-1.225,50
2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung			2.843.557,56	892.342,73
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 5.000,00 € (Vj. 5.000,00 €)		5.000,00		5.000,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		5.637.712,32		5.741.426,63
c) Erträge aus Zuschreibungen		389.975,13		493.315,44
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>31.736,44</u>	6.064.423,89	6.268,96
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			64.273,10	96.906,84
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	25.743.693,27			22.297.980,66
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>317.966,35</u>	25.425.726,92		125.409,65
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag		<u>1.142.277,28</u>	26.568.004,20	129.802,26
Übertrag:			17.229.374,42	15.892.040,73

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			17.229.374,42	15.892.040,73
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		3.098.275,89		8.299.390,67
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		<u>-8.300,00</u>	3.089.975,89	800,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		4.565.000,00		77.001,50
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>	4.565.000,00	169,12
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		2.273.216,69		1.337.785,37
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>1.933.601,85</u>	4.206.818,54	1.701.028,45
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		401.321,80		351.264,38
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.298.360,75		2.031.296,82
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>28.352,89</u>	3.728.035,44	27.769,71
Übertrag:			1.639.544,55	2.065.534,71

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			1.639.544,55	2.065.534,71
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			118.778,35	111.715,85
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.520.766,20	1.953.818,86
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		32.157,09		121.971,23
2. Sonstige Aufwendungen		<u>715.723,59</u>	683.566,50	647.312,39
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			837.199,70	1.428.477,70
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			253.192,75	496.945,71
5. Jahresüberschuss			584.006,95	931.531,99
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			584.006,95	931.531,99
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

### 3.3 Anhang

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß § 253 Abs. 3 HGB um lineare planmäßige Abschreibungen entsprechend der angenommenen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von zwei bis fünf Jahren vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen) sind nach § 341 b HGB dem gemilderten Niederstwertprinzip zum beizulegenden Wert, höchstens jedoch mit den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auf das Wahlrecht nach § 341 c HGB wird für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen verzichtet. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung wird der geringere Betrag angesetzt. Diese Kapitalanlagen sind aufgrund der Dauerhalteabsicht gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei Schuldscheindarlehen sowie Inhaber- und Namensschuldverschreibungen werden die Agien bzw. Disagien linear über die Restlaufzeit amortisiert. Aufgrund der marginalen Abweichung zwischen der Effektivzinsmethode und der linearen Berechnung des Agios und Disagios wird aus Vereinfachungsgründen auf die lineare Verteilung zurückgegriffen. Bei Bonitätsanleihen wird zwischen der Bewertung des Basisinstrumentes und der eingebetteten Kreditderivate unterschieden und eine Wertberichtigung analog der potenziellen Behandlung der Referenzanleihe vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine pauschale Wertberichtigung auf Forderungen aus Beiträgen an Versicherungsnehmer und Leistungen an Versicherungsnehmer vorgenommen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß § 253 Abs. 3 HGB linear über den voraussichtlichen Nutzungszeitraum abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Tagesgelder und aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt. Einflüsse durch Währungsumrechnungen bestehen nicht.

Die Beitragsüberträge betreffen die Tarife in der Auslandsreisekrankenversicherung. Sie werden unter Berücksichtigung des genauen Beginntermins im Hinblick auf den übertragungsfähigen Teil des im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beitrags für jeden am Bilanzstichtag geführten Versicherungsvertrag einzeln berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB in Verbindung mit § 25 RechVersV sowie § 146 VAG berechnet. Als Rechnungsgrundlagen verwendet das Unternehmen die Sterbetafeln PKV-2017 bis PKV-2025, tarifabhängige Rechnungszinssätze sowie Stornowahrscheinlichkeiten und Kopfschäden, die sich an die von der BaFin bzw. vom PKV-Verband veröffentlichten Werte anlehnen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden gemäß § 341g Abs. 3 HGB in Höhe des Erwartungswertes für hierfür erforderliche Aufwendungen berechnet. Dabei werden die durchschnittlichen Zahlungen für die ersten beiden Monate des folgenden Geschäftsjahres auf die Zahlungen für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Versicherungsfälle hochgerechnet, ergänzt um Rückstellungen aufgrund außergewöhnlicher

Umstände gemäß § 26 Abs. 1 Satz 4 RechVersV. Die Rückstellung für erfolgsabhängige RfB wird gemäß den Bestimmungen in § 151 VAG in Verbindung mit § 22 KVAV gebildet. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach § 31 Abs. 1 Satz 1 RechVersV angesetzt. Die anderen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt und nach § 252 Abs. 4 HGB vorsichtig bewertet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### A. Immaterielle Vermögenswerte

Es handelt sich ausschließlich um entgeltlich erworbene EDV-Software zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

#### B. Kapitalanlagen

Nachfolgend stellen wir die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen gegenüber. Unter der Tabelle erfolgt eine Davon-Angabe zu den mit Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen und zu den nach § 341b HGB bewerteten Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen (in €)	Buchwert	Zeitwert	Stille Reserven	Stille Lasten
1. Anteile an der DAVG	100.000,00	835.822,07	735.822,07	0,00
2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festv. WP	42.721.731,87	43.784.359,57	1.062.627,70	0,00
3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	65.547.926,91	64.321.702,00	366.625,59	1.592.850,50
4. Namensschuldverschreibungen	41.188.899,61	36.327.014,63	69.374,71	4.931.259,69
5. Schuldscheinforderungen und Darlehen	48.347.936,50	46.795.750,00	0,00	1.552.186,50
<b>Summe</b>	<b>197.906.494,89</b>	<b>192.064.648,27</b>	<b>2.234.450,07</b>	<b>8.076.296,69</b>

Bei den Positionen 1 bis 5 handelt es sich um wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen. Bei der Position 2 und 3 erfolgte eine aktive Widmung. In der Position 2 bestehen keine stillen Lasten. In den Positionen 3 bis 5 bestehen stille Lasten in Höhe von 8.076.296,69 €, die durch den Zinsanstieg vergangener Jahre verursacht wurden und bei dem durch Anwendung des Wahlrechts nach § 341b HGB auf Abschreibungen verzichtet wurde, da nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Bei den Zeitwerten der Positionen 2 bis 5 wurden im Wesentlichen die Kurswerte der Depotbanken zugrunde gelegt.

In der Position 1 beträgt der zu Anschaffungskosten bewertete Anteil am verbundenen Unternehmen „DAVG - Düsseldorfer Agentur und Vertriebs GmbH, Düsseldorf“, 100.000,00 €. Der Anteil am Gesellschaftskapital beträgt 100 %. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde ein Gewinn in Höhe von 84.980,09 € nach Steuern erwirtschaftet. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2025 auf 835.822,07 €. Aus Gründen der Vereinfachung wurde dieser Eigenkapitalwert als Zeitwert angesetzt.

Anteile an Fonds in Position 2 gliedern sich gemäß § 285 Nr. 26 HGB wie folgt:

Kapitalanlagen (in €)	Buchwert	Zeitwert	Stille Reser- ven/Lasten (Netto)
Immobilienfonds	17.440.340,52	17.440.340,52	0,00
Infrastrukturfonds	13.824.203,05	14.536.910,44	712.707,39
Rentenfonds	5.595.337,88	5.595.337,88	0,00
Private-Equity-Fonds	4.171.441,00	4.521.361,30	349.920,30
Aktienfonds	1.690.409,42	1.690.409,42	0,00
<b>Summe</b>	<b>42.721.731,87</b>	<b>43.784.359,57</b>	<b>+1.062.627,70</b>

Im Geschäftsjahr erfolgten durch die Fondsanlagen insgesamt Ausschüttungen in Höhe von 1.201.054,76 €. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von börsengehandelten Fondsanteilen liegen nicht vor.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten, der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen, beträgt 209.829.193,75 €. Der Zeitwert selbiger Kapitalanlagen ist 192.064.648,27 €, woraus sich ein Saldo von 17.764.545,48 € ergibt.

Die Entwicklung der Aktivposten der Kapitalanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Anlage ersichtlich.

### C. Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen weiterhin nicht.

### D. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einem Betrag von 1.384.080,94 € setzen sich zusammen aus anderen Vermögensgegenständen aufgrund bereits im Geschäftsjahr vorausgezahlter Leistungsauszahlungen in Höhe von 804.005,77 €, aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 379.982,52 € und aus Sachanlagen und Vorräten in Höhe von 200.092,65 €.

## **Passiva**

### A I.1 Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entsprechend der Satzung sind von dem verbleibenden Überschuss jährlich mindestens 10 % des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50 % der Beitragseinnahmen erreicht hat. Auf der Grundlage dieser Regelung wurden der Verlustrücklage 584.006,95 € zugeführt, so dass sie jetzt 13.333.846,31 € beträgt.

#### B IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige (eaRfB) und erfolgsunabhängige (euRfB) Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
1. Bilanzwerte Vorjahr	6.551.295,88 €	169,12 €
2. Entnahme zur Verrechnung	2.843.557,56 €	0,00 €
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,00 €	0,00 €
4. Zuführung	4.565.000,00 €	0,00 €
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	8.272.738,32 €	169,12 €
6. Betrag der Zuführung nach § 150 VAG insgesamt:		0,00 €

Von der Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entfallen 4.488.100,95 € (Vj. 0,00 €) auf die Krankenversicherung und 76.899,05 € (Vj. 77.001,50 €) auf die Pflegepflichtversicherung.

Der Gesamtbetrag der Zuführung nach § 150 VAG für das Geschäftsjahr in Höhe von 0,00 € (Vj. 8.497,12 €) setzt sich wie folgt zusammen:

Mittel nach § 150 Abs. 2 Satz 1 VAG	0,00 € (Vj. 40,64 €)
Mittel nach § 150 Abs. 2 Satz 2 VAG	0,00 € (Vj. 8.287,36 €)
Mittel nach § 150 Abs. 4 VAG (euRfB)	0,00 € (Vj. 169,12 €)

#### C. Andere Rückstellungen

##### I. Steuerrückstellungen

Unser Unternehmen unterliegt seit dem Jahre 2004 der Steuerpflicht. Für die erwartete Steuerbelastung wurde diese Rückstellung gebildet.

##### II. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte, u. a. Kosten für die Jahresabschlussprüfung, Kosten für Überstunden und Urlaubstage oder für Steuerberaterleistungen.

#### D. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### E. Passive Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen kombinierte Ertragssteuersätze von 25,9% bis 31,2 % zugrunde. Diese umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag und wurden unter Berücksichtigung der mit dem „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ verabschiedeten Körperschaftsteuersatzsenkung ab 2028 ermittelt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Fall einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern, insbesondere aus der steuerlichen Bewertung von

Kapitalanlagen, sowie den Versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Rückstellungen. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es werden ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäfte betrieben. Bei den Beitragseinnahmen handelt es sich ausschließlich um laufende Beitragszahlungen aus Einzelversicherungen. Beitragseinnahmen und Anzahl versicherten Personen gliedern sich wie folgt:

<b>Anzahl der versicherten Personen und Beitragseinnahmen</b>				
<b>Tarife</b>	<b>Versicherte Personen</b>		<b>Beitragseinnahmen (in €)</b>	
	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Krankheitskostenvollversicherung</b>	1.328	1.381	4.864.907,52	4.976.342,54
<b>Krankenhaustagegeldversicherung</b>	676	702	38.923,44	38.031,77
<b>Krankentagegeldversicherung</b>	118	121	16.613,41	16.911,77
<b>Sonstige selbstständige Teilversicherung</b>	49.174	40.802	9.756.598,22	8.333.671,37
<b>Ergänzende Pflegezusatzversicherung</b>	11.705	12.324	17.758.336,33	15.281.309,61
<b>Auslandsreisekrankenversicherung</b>	97.912	90.946	1.564.603,78	1.442.474,95
<b>Pflegeversicherung PPV-VU/GPV</b>	1.414	1.473	1.074.697,37	1.060.261,89
<b>Versicherte Personen und Beitragseinnahmen insgesamt</b>	<b>153.170</b>	<b>138.598</b>	<b>35.074.680,07</b>	<b>31.149.003,90</b>

Die Entnahme aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung beläuft sich insgesamt auf 2.843.557,56 €. Davon entfallen 2.820.939,34 € auf die ergänzende Pflegezusatzversicherung, 15.134,00 € auf die sonstige selbstständige Teilversicherung und 7.848,22 € auf die Krankheitskostenvollversicherung. Der Beitragszuschlag in der substitutiven Krankenversicherung nach § 149 VAG beträgt 10.227,24 €.

Der Saldo der abgegebenen Rückversicherung beträgt im Geschäftsjahr 97.780,65 € (Vj. -65.666,35 €). Die Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im Geschäftsjahr um 1.142.277,28 € (Vj. 129.802,26 €) erhöht. Durch Zuführung in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sind Aufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) entstanden. Daneben wurde ein Betrag nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 3.298.360,75 € wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abgeschrieben. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen stieg um 50,1 T€ auf 401,3 T€ (Vj. 351,2 T€) an. Gestiegene sonstige Aufwendungen beliefen sich auf 715,7 T€ (Vj. 647,3 T€).

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 221 ff VAG sind private Krankenversicherungsunternehmen zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt im Falle der Übernahme der Versicherungsverträge eines Unternehmens Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-

Rückstellungen. Daraus könnte sich für unser Unternehmen eine Zahlungsverpflichtung von rund 376,4 T€ ergeben, wenn ein solcher Sicherungsfonds eingerichtet werden muss.

Es wurden im Berichtszeitraum keine neuen Zeichnungsvereinbarungen für Kapitalanlagen getätigt. Die aus den Vorjahren noch offenen Verpflichtungen belaufen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 1.811.599,00 €.

### Organe

Das Unternehmen wird durch hauptamtlich tätige Vorstandsmitglieder geleitet. Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Der Aufsichtsrat erhält nach der Satzung für seine Tätigkeit Pauschalbeträge für den Zeitaufwand und Reisekosten. Für den Vorstand belief sich der Aufwand auf 319.623,54 € (Vj. 316.753,08 €). Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 92.972,54 € (Vj. 95.464,10 €) aufgewendet.

### Personal

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 42,3 (Vj. 34,0) Angestellte beschäftigt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2025 (in T€)	2024 (in T€)
<b>1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.192,8</b>	<b>656,6</b>
<b>2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3. Löhne und Gehälter</b>	<b>2.006,4</b>	<b>1.635,8</b>
<b>4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung</b>	<b>418,5</b>	<b>341,6</b>
<b>5. Aufwendungen für Altersversorgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>3.617,7</b>	<b>2.634,0</b>

### Aufgliederung der Abschlussprüferhonorare

Nach § 285 Nr. 17 HGB ist das Wirtschaftsprüfer-Gesamthonorar aufzuschlüsseln. Es wurden Abschlussprüferleistungen i.H.v. netto 131.520,00 € erbracht. Der Abschlussprüfer hat neben der Jahresabschlussprüfung, der Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie der Prüfung der in 2025 neu in Kraft getretenen Anforderungen von DORA keine Steuerberatungsleistungen, andere Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen für das Geschäftsjahr erbracht.

### Konzernabschluss

Gemäß § 290 Abs. 2 HGB sind wir zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, da uns 100 % der Anteile an der DAVG gehören. Da aber die Einbeziehung der GmbH in einen Konzernabschluss auf das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage keinen Einfluss hat, verzichtet die **vigo** KV (Sitz in Düsseldorf, Registergericht AG Düsseldorf HRB 21160) gemäß § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB auf die Erstellung eines Konzernabschlusses für das Jahr 2025.

Organmitglieder**Aufsichtsrat**

Werner Greilich, Duisburg (Pensionär/Vorsitzender)  
Rolf Buchwitz, Moers (Pensionär/stellv. Vorsitzender)  
Thomas Drees, Hamm (Pensionär/stellv. Vorsitzender) bis 22.08.2025  
Oliver Hartmann, Velbert (Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg)  
Horst-Peter Hoglebe, Bestwig (Pensionär) ab 22.08.2025  
Diana Jakobs, Merzenich (Stabsstellenleiterin der AOK Rheinland/Hamburg)  
Barbara Nickesen, Goch (Pensionärin)

**Vorstand**

Stefan Schumacher, Bochum (Vorsitzender)  
Micha Hildebrandt, Krefeld (stellv. Vorsitzender)

Düsseldorf, den 30.04.2026

**vigo Krankenversicherung VVaG**  
Der Vorstand

Stefan Schumacher

Micha Hildebrandt

### 3.4 Entwicklung der Aktivposten A bis B II im Geschäftsjahr 2025

(die Bestandsentwicklung ist Teil der Erläuterung zur Bilanz)



Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	248,0	137,6				91,7	293,9
<b>Summe A I</b>	248,0	137,6				91,7	293,9
B I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100,0						100,0
<b>Summe B I</b>	100,0						100,0
B II Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47.209,8	512,0		1.766,7	65,0	3.298,4	42.721,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.345,4	17.267,1	2.006,7	9.396,4	325,0		65.547,9
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	43.260,3		- 2.006,7	64,7			41.188,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	45.578,1	2.818,3		48,4			48.347,9
<b>Summe B II</b>	191.393,6	20.597,4		11.276,2	390,0	3.298,4	197.806,4
<b>Insgesamt:</b>	191.741,6	20.735,0		11.276,2	390,0	3.390,1	198.200,3

## 4. „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die vigo Krankenversicherung VVaG Düsseldorf

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der vigo Krankenversicherung VVaG Düsseldorf – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der vigo Krankenversicherung VVaG Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt 2.6 des Lageberichts enthaltenen Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellungen und
2. Bestimmung voraussichtlich dauerhaft Wertminderungen der, wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

### 1. Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellungen

a) Im Jahresabschluss wird unter dem Posten "Versicherungstechnische Rückstellungen" eine Brutto-Deckungsrückstellung" mit einem Betrag in Höhe von TEUR 175.293 (86,48% der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich für das selbst abgeschlossene Geschäft als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen, wobei sich diese im Wesentlichen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift nach § 150 VAG und der Rückstellung für den Prämienzuschlag nach § 149 VAG zusammensetzen. Zur Bewertung der Alterungsrückstellungen werden die Rechnungsgrundlagen für die Kalkulation der Prämien verwendet, diese Annahmen basieren sowohl auf internen als auch externen Faktoren. Hierfür werden u.a. Annahmen über den Rechnungszins, Kopfschäden (durchschnittliche Versicherungsleistung pro Jahr), Ausscheideordnung (u.a. Annahmen zur Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeit), Kosten sowie Sicherheitszuschläge durch die Verantwortlichen der Versicherung getroffen. Die Bewertung der Deckungsrückstellungen erfolgt gemäß KVAV und auf Basis von versicherungsmathematischen Verfahren.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen

Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung der Brutto-Deckungsrückstellung haben wir ein Verständnis vom Aufbau- und Ablauf der wesentlichen Prozesse zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung und die Ausgestaltung und Einrichtung prüfungsrelevanter Kontrollen geprüft. Ausgewählte Kontrollen haben wir zusätzlich einer Funktionsprüfung unterzogen. Weiterhin haben wir zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung beurteilt, inwieweit die Vorgehensweise durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde.

Unsere Prüfung zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung erfolgte unter Einbindung unserer Aktuare in das Prüfungsteam.

Wir haben uns stichprobenartig von der Angemessenheit der wesentlichen verwendeten Annahmen und Parameter gemäß der Technischen Berechnungsgrundlage überzeugt sowie die Alterungsrückstellung stichprobenartig einzelvertraglich nachgerechnet. Unsere Ergebnisse haben wir mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten abgestimmt.

Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt.

Für die im Berichtsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir überprüft, ob der unabhängige mathematische Treuhänder der Gesellschaft den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir geprüft, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Richtlinie der Deutschen Aktuarsvereinigung e.V. zur Festlegung des aktuariellen Unternehmenszinses steht. Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Brutto-Deckungsrückstellung abgestimmt.

Ergänzend haben wir die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr analysiert und nachvollzogen, ob die Fortschreibung der Brutto-Deckungsrückstellung mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft korrespondiert.

## **2. Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei gem. §341b HGB bewerteten sonstigen Kapitalanlagen**

a) Im Jahresabschluss des Vereins werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von 197.807 TEUR (97,59 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 1 und 2 HGB werden gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Zum Abschlussstichtag weisen insbesondere die unter dem Posten „sonstige Kapitalanlagen“ bilanzierten Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie sonstige Ausleihungen stille Lasten in wesentlichem Umfang auf.

Die Beurteilung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei den als Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen war aufgrund des bestehenden Ermessensspielraums sowie der Bedeutung der stillen Lasten für den Abschluss

ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt. Es bestand das Risiko, dass erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht oder nicht in zutreffender Höhe erfolgen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zu den wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten

b) Wir haben uns im Rahmen der Prüfung ein Verständnis über die eingerichteten Prozesse zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Um weitergehende Einschätzungen zur Werthaltigkeit zu erhalten, haben wir uns stichprobenartig unter Bezugnahme auf externe Quellen von der Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen überzeugt.

Bei Anteilen an Investmentvermögen haben wir im Rahmen einer Stichprobe geprüft, ob die von der Gesellschaft definierten Aufgreifkriterien im Einklang mit den berufsständischen Vorgaben des IDW stehen, korrekt angewandt wurden und die gegebenenfalls erforderlichen Abschreibungen in zutreffender Höhe erfolgt sind. Bei den Anteilen an Investmentvermögen, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind. In Fällen, in denen keine Abschreibung erfolgte, haben wir die sachgerechte und angemessene Bewertung der betreffenden Anlagen nachvollzogen.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen und Analysen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind. Im Falle von seitens des Managements vorgenommenen Schätzungen haben wir jeweils die angewendeten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten auf Vertretbarkeit beurteilt.

Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion

auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. August 2025 als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses der vigo Krankenversicherung VVaG Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mario Möbus.

Düsseldorf, den 15. Mai 2026

#### **Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rouven Schmidt  
Wirtschaftsprüfer

gez. Mario Möbus  
Wirtschaftsprüfer“